

KH_L019



SO EBBES

Die Karosse

Der Rücktritt des Weilerer Bürgermeisters Thomas Fuchs schlägt Wellen – nicht nur bei den Dienstgeschäften. Fuchs hatte nämlich das Angebot angenommen, wie andere Bürgermeister auch preisgünstig eine Edel-Karosse zu leasen. Nun haben die Weilerer das Auto an der Backe, aber keinen Bürgermeister, der es fährt. Laut Verwaltungschef Rolf Kehl zahlt Fuchs die Lea-

ding-Raten, bis sich jemand für das Auto findet. Verzweifelt wird gesucht. Stadtbürgermeister Michael Greiner soll bereits dankend abgelehnt haben. Angeblich zeigt ein Ver-einsboss aus einem Weilerer Nachbarort Interesse an dem Wagen – der dürfte aber als Nicht-Bürgermeister eigentlich nicht in den Genuss der Sonder-Leasing-Bedingungen kommen.

AUF EINEN BLICK

Körper fragt weiter nach Sonja

BAD SOBERNHEIM (ttt). Fritz-Rudolf Körper lässt nicht locker. Die Antwort von Familienministerin Kristina Schröder (CDU) auf seine Frage nach den Zuschüssen für das gescheiterte Mehrfamilienhaus (AZ berichtete) reicht dem Sozialdemokraten nicht aus: „Für was die 80 000 Euro letztendlich ausgegeben wurden, wäre für die Öffentlichkeit doch von Interesse. Deshalb werde ich im zuständigen Ministerium abermals nachfragen, insbesondere wie hoch

die Mietzahlungen im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen waren“, kündigt der SPD-Bundestagsabgeordnete an. Für die nachträgliche Verwendungsprüfung trage Schröder die Verantwortung. Dass das gescheiterte Mehrgenerationenhaus in Bad Sobernheim die Fördermittel überhaupt erhielt, geschah laut Körper „durch die politische Einflussnahme der CDU-Abgeordneten Klöckner – die in der Sache nicht gerechtfertigt und somit unverantwortlich war“.

Klavierkonzert im Tennensaal

MEDDERSHEIM (red). Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, findet um 17 Uhr bei Menschels Vitalresort im stimmungsvollen Tennensaal ein weihnachtliches Klavierkonzert mit Professor Lotte Jekéli aus Wiesbaden statt. Werke von Johann Sebastian Bach, Partita in B-Dur, Ludwig van

Beethoven, Sonate op. 31,2 „Sturmsonate“, Franz Schubert, drei Klavierstücke op. Posthum und weihnachtliche Zugaben werden im festlich geschmückten Tennensaal erklingen. Weitere Informationen unter Telefon 067 51/85 0, Telefax 067 51 53 80 oder E-Mail: info@menschel.com.

BLAULICHT

Auto aufgebrochen

BAD SOBERNHEIM (red). In der Nacht auf Samstag, 11. Dezember, wurde in Bad Sobernheim, Alter Weg, ein 3er VW Golf aufgebrochen, und aus

dem Innenraum wurden mehrere Elektrogeräte entwendet. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Kirn unter Telefon 067 52/ 15 60 entgegen.

Unter Alkoholeinfluss

BAD SOBERNHEIM (red). Am Samstag, 11. Dezember, 23.05 Uhr, unterzog die Polizei in der Monzinger Straße einen Pkw einer Verkehrskontrolle. Bei der Überprüfung des Fahrers ergaben sich Hinweise auf Alkoholkonsum.

Nach entsprechenden Tests auf der Dienststelle erhärtete sich der Verdacht. Den 54-jährigen Fahrer erwartet nun ein Fahrverbot und eine Geldbuße im Rahmen des eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahrens.

ZURÜCKGEBLÄTERT

Dezember 1910

Sobernheim. Der gestrige Kram- und Viehmarkt (Weihnachtsmarkt) hatte einen ziemlich mäßigen Besuch aufzuweisen gehabt. Die Verkaufsbuden waren an Zahl zurückgegangen. Von Vieh waren nur Ferkel aufgetrieben, die bei flottem Handel zu bisherigen Preisen verkauft wurden. Die Budenbesitzer machten leidliche Geschäfte, während die Kaufgeschäfte in der Stadt über schwachen Besuch und geringen Absatz klagten.

Nußbaum. Bei den Gemeinderatswahlen wurden gewählt in der 1. Klasse Jakob Soine, 2. Klasse Philipp Jung, 3. Klasse Georg Klein. Der Ort zählt 500 Seelen.

Odernheim. Gestern mittag wurde ein tollwutverdächtiger Hund in den Gehöften von Ludwig Lellbach erschossen. Vom Bezirksamt ist die Nachricht gekommen, daß alle Hunde und die Katzen einzuhalten sind. Hunde und Katzen, welche frei herumlaufen, sind totzuschießen.

Meddersheim. Das Ergebnis der Volkszählung in der Bürgermeisterei Meddersheim lautet:

Meddersheim	717 (745)
Staudernheim	1324 (1349)
Merxheim	1226 (1262)
Kirschroth	326 (350)
Bärweiler	375 (354)
Hochstätten	246 (246)
Meckenbach	374 (386)

Die in Klammern stehenden Ziffern bedeuten das Ergebnis vom Jahre 1905.

IM INTERNET

Mehr zu Stadt und Verbandsgemeinde Bad Sobernheim: www.allgemeine-zeitung.de/region

Grenzen überzeugend überschritten

DIVAS Drei Sängereinnen legten stimmungsgewaltig ein hinreißendes Weihnachtskonzert hin

Von Wilhelm Meyer

BAD SOBERNHEIM. „A Divas Christmas“ im Kaisersaal, das war Höhepunkt und Abschluss der diesjährigen Soonahe-Konzerte zugleich. Die Sängereinnen Uly Mathias (Pop), Birgit Auweiler (Klassik) und Jessica Born (Gospel) haben ihr Publikum verzaubert. Noch als die drei lange nach dem Konzert für ein Foto auf der Bühne erschienen, brandete tosender Beifall auf.

„Pop meets Classic meets Gospel“, war das überzeugende Programm betitelt. Aber es waren nicht allein diese drei außergewöhnlichen Stimmen. Vor allem auch harmonisierte die Band, mit Alex Mathias an Klavier und Keyboard, Jürgen Kochler an Bass und Kontrabass und Thomas Weiß am Schlagzeug aufs Beste. Und die meist von Mathias stammenden Arrangements waren den drei Sängereinnen förmlich auf den Leib geschrieben.

Einiges Altbekannte war auf neue Weise wiederzuentdecken, und manches dürfte der ein oder andere zum ersten Mal gehört haben. In erstaunlicher Frische präsentierte Auweiler „Gloria in excelsis Deo“, aus tiefstem Herzen schien Mathias die Filmmusik „You're my only hope“ zu schöpfen und einer der Höhepunkte schlechthin war „Rudolph“. „Rudolph the Red-Nosed Reindeer“, das witzige Weihnachtslied von Ray Charles, kommt zunächst so gar nicht wie ein Weihnachtslied daher. Dabei hat die Geschichte von dem Ren-



Mit „A Divas Christmas“ fanden im Bad Sobernheimer Kaisersaal Höhepunkt und Abschluss der diesjährigen Soonahe-Konzerte zugleich statt. Und es wurde ein rauschender Erfolg für (von rechts) Jessica Born, Uly Mathias und Birgit Auweiler. Foto: Wilhelm Meyer

tier mit der roten Nase, das ausgewählt wird, den Schlitten des Weihnachtsmannes an erster Stelle zu ziehen, eine gute Portion der echten Weihnachtsbotschaft von Frieden und Toleranz. Und Jessica Born brachte diesen Song so großartig, dass der Saal davon in die zweite Hälfte des Konzerts förmlich hineingerissen wurde.

Uly Mathias führte, mitunter von ihren Kolleginnen unterstützt, mit beschwingtem Humor

und präziser Sachlichkeit durch den Abend.

Mit Soli präsentierten sich die Stimmen, bevor sie unter Beweis stellten, dass sie auch miteinander aufs Exquisiteste harmonisierten. Und gerade im Zusammenspiel bewährten sich die Grenzüberschreitungen, wo die klassische Stimme um einen Hauch verjazzt daher kommt, oder Uly Mathias mit einem Liederabend konkurrieren könnte. Keineswegs war es das Motto:

„Wer vieles bringt“, auch Fans der ein oder anderen Stilrichtung fühlten sich auf bislang wenig geduldetem Terrain plötzlich pudelwohl. Die Grenzüberschreitungen der Sängereinnen waren überzeugend und mehr noch: verführerisch. Vor allem wenn sie sich aufs Vortrefflichste ergänzten, ob als Gospeltrio mit Songs, die mit einem einzigen Wort angeknüpft vom Publikum schon erdacht wurden. „Oh“ hieß es einzig von der Bühne und aus dem

Saal folgte „Happy Day“. Alles stimmte an diesem Abend. Die manchmal etwas triste Bühne des Kaisersaals war nicht wieder zu erkennen. Licht und Technik lagen sicher in den Händen von Michael Koboldt und Martin Ehlerd sorgte für den guten Ton. Von Sibylle Müller-Biegeler festlich geschmückt erglänzte der Kaisersaal und zur Pause wartete das Team des Restaurants Lohmühle mit köstlichen Kleinigkeiten auf.

Die Straßenspiele in die Sporthalle geholt

WINTERGALA Viel Lob für breites Angebot des TV Odernheim

ODERNHEIM (wmy). Wintergala beim TV Odernheim, das ist, wie Vorsitzender Lothar Dongus anmerkte, nun schon zum dritten Mal ein großer Einblick in die vielfältige Arbeit des Turnvereins. Auch war es, obwohl keineswegs alle Gruppen Kostproben ihres Tuns präsentierten, mit den angekündigten zwei Stunden nicht getan. Immerhin verzeichnet das ausliegende Übungsprogramm 26 unterschiedliche Angebote, zu dem aktuell noch das Bogenschießen hinzugekommen ist.

Von den zahlreichen Formen der Gymnastik bis zur Herzsportgruppe, von Fahrradfahren, Inline Skaten, einem Lauf-treff bis zum Prellball ist das Angebot auch von enormer Breite. Vor allem aber sind es die Angebote für den Nachwuchs, die im Verein und auch an diesem Nachmittag im Vordergrund standen. Das beginnt mit den Kleinsten, die beim Eltern-Kind-Turnen auf spielerische Weise all die Bewegungsabläufe erproben, die die spätere Grundlage für ein gesundes Aufwachsen bieten. Hier ging ein großer

Dank an Uli Langguth, die diese Gruppe aufgebaut und über neun Jahre geführt hat. Kristen Hartmann konnte also bestens Bewährtes übernehmen, während Langguth mit einem neuen Angebot eine Lücke in der altersgemäßen Betreuung schließt.

Höhepunkte waren die Bodenübungen und die Übungen am Stufenbaren. Hier zeigten die Turnerinnen, dass auch die sportlichen Leistungen des Nachwuchses sich sehen lassen können. Ob Salto rückwärts beim Abgang vom Barren oder die zahlreichen Sprünge am Boden, der Nachwuchs überzeugte.

Nicht nur Grüße brachte Wolfgang Scheib, Vorsitzender des Turngaus Nahetal, zur dritten Wintergala seines Stammvereins mit. Er überreichte als Anerkennung für die vorbildliche Nachwuchsarbeit einen kleinen Scheck. Schließlich kennt Scheib die Sorgen des Vereins, dessen Vorsitzender er lange Jahre gewesen ist, nur allzu gut. Heute so bemerkte er, sei es die Aufgabe der Vereine, für Grund-

lagen der körperlichen Entwicklung mit zu sorgen. Die Straße sei in die Halle geholt. Kaum noch sehe man das Bild, das die Straßen früher geprägt habe: spielende Kinder. Ob Gummistwist, Seilspringen, Hula Hoop und all die anderen Spiele, sie seien von der Straße nahezu verschwunden – mit erheblichen Konsequenzen für die körperliche Entwicklung der Kinder. So war es nur konsequent, das Seilspringen, Hula Hoop, und Tanz am Nachmittag auf der Bühne vertreten waren.

Die Inline Skating-Gruppe ihrerseits präsentierte nicht nur ihr sportliches Können, sondern thematisierte das Problem des mangelnden Spielraumes mit einer verteilten Lesung. Dabei fanden alle, dass es den Kindern wahrscheinlich besser ginge, wenn sie Autos wären. Mehr Platz, mehr Bewegung, mehr Zuneigung hätten sie, und stünden zugleich auf der Seite, die den Kindern den Raum beschnieidet. Zwei Quadratmeter stünden laut Kindergartenleiter den Kindern zu, da führe man mit einer Garage wohl eindeutig besser.

Aber auch neue, ganz andere Geräte müssen immer wieder angeschafft werden. So stand Step Aerobic mit Claudia Hulla auf dem Programm. Steps, das sind, wie ihre wörtliche Übersetzung sagt, Stufen. Genauer gesagt eine Stufe für jeden Teilnehmer. Und damit stiepte die Gruppe das Publikum schwindlig.

Dass aber bei allem der Spaß an der Bewegung im Vordergrund steht, hätte man nicht besser ausdrücken können, als mit einem gemeinsamen Tanz zum Abschluss der abwechslungsreichen Nachmittags in der TV-Turnhalle.

Das erste Strohdach ist gedeckt

FREILICHTMUSEUM Schimek zieht vor Stiftungsrat Bilanz

BAD SOBERNHEIM (dz). Weil der Museumsmaurer für längere Zeit erkrankt ist, konnte die aus Bockenau überführte Töpferlei Mecking in diesem Jahr nicht komplett aufgeschlagen werden. Vor dem Stiftungsrat des Freilichtmuseums ließ Direktor Dr. Michael Schimek die außergewöhnlichen Umstände der Translokation des Gebäudes noch einmal Revue passieren.

Trotz technischer Probleme und großem Zeitdruck seien alle Teile des Hauses bis Anfang September in die Baugruppe Hunsrück-Nahe gebracht worden. Schimek dankte allen Mitarbeitern, die diese Herausforderung unter großen Anstrengungen gemeistert hätten. Immerhin habe der normale Museumsbetrieb in dieser Zeit ja weiterlaufen müssen.

Das erste Strohdach im Nachtigallental ist nun auch gedeckt: auf der Scheune aus Heiligenroth. Das hält Schimek für bedeutsam, da nach neueren Erkenntnissen früher in zahlreichen Dörfern auch der hiesigen Region die Häuser mit Stroh gedeckt waren.

Die Wittlicher Kegelbahn El-sens Garten ist so gut wie fertig, vor dem Museumsfest wurde noch die Spülstrecke installiert. Es fehlt noch die weitere Kücheneinrichtung.

Weiter geht es mit dem Haus Enkirch, das einmal das Haus der rheinland-pfälzischen Weinkultur sein soll. Ein erstes Konzept wurde nun von einem Planungsbüro dem wissenschaftli-

chen Beirat und Experten aus der Weinwirtschaft sowie Historikern vorgestellt und diskutiert und soll auf der Basis dieser Gespräche fortgeschrieben werden. Die erste Förderzahlung des Landes in Höhe von rund 12000 Euro ist inzwischen bewilligt.

» Die Texte für die neue Beschilderung der Häuser können wir nicht aus dem Ärmel schütteln. Da müssen Akten gewälzt werden, denn es soll ja etwas Vernünftiges drauf stehen. «

MICHAEL SCHIMEK, Museumsleiter

Mitte Januar soll ein Feinkonzept vorliegen. Bis zum Sommer, so schätzt der Museumsleiter, werde das Haus Enkirch wohl eingerichtet sein.

Nachdem die Beschilderung der Wege abgeschlossen ist, hat nun der Bärweiler Grafiker Thrun den Übersichtsplan in Arbeit. Er soll auch Grundlage für ein Faltblatt und bis zum Jahresende fertig sein. Auf dieser Basis soll auch eine große Tafel entstehen. Auch sind Fördermittel beantragt. Etwa 15000 Euro werden noch in 2010 erwartet.

Offen ist noch die Beschilderung der einzelnen Häuser. Peter Ohler wollte dazu den Stand der Dinge wissen. Schimek machte deutlich, dass man die Texte nicht aus dem Ärmel schütteln könne. Da müssten auch Akten gewälzt werden, damit auf den Schildern auch Vernünftiges draufstehe. Immerhin koste so ein Schild mehrere hundert Euro und soll ja auch zehn bis 20 Jahre halten. Für die zweite Hälfte von 2011 peilt der Direktor die Installation der Hausbeschilderungen an. Der Freundeskreis wird eine Spende von 20000 Euro zur Finanzierung des Vorhabens beisteuern.

SPÄTER

► Der ursprünglich anvisierte Eröffnungstermin der Töpferlei Mecking im Frühjahr 2011 kann wohl nicht eingehalten werden, erfuhr Carsten Dierks (FWG) auf Nachfrage.



Die Kleinsten begeisterten in der Mutter-Kind-Gruppe unter Leitung von Kirsten Hartmann als kleine Wassertropfen. Foto: Wilhelm Meyer

www.tv-odernheim.de